



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXIII.

1671

Wien / vom 18. Maij.



DAmit der nächst angelangte Pabstl. Nuntius Alberizzi auch den gewöhnlichen Processionibus pro Festo Corporis Christi beywohnen möge/ als wird derselbig künfftigen Donnerstag seinen öffentlichen Einzug halten/ vnd darauff nachher Layenburg zu der Käyserl. Audiens sich verfügen. Vor etlich Tagen ist der Schlesische Caister-Präsident HerzGraff Schaffgotsch dahie angelangt/ vnd nach dem er wegen der ihm von Ihro Käyserl. Majest. Allergnädigst conferirten geheimen Rathstell das Iuramentum Fidelitatis abgelegt / ist derselbe ad sessionem mit gebräuchiger Formalität introduciert worden. Sonst haben Ihre Käyserl. Majest. den Dollmetsch der Orientalischen Compagnie Meninsky an den Bezier zu Ofen abzufertigen/ resolviert/ welcher gleich nach den vollenten Pfingst-Festen sich dahin verfügen wird / dessen Commission allein dahin bescheet/ daß er erstgedachten Bezier wegen seines angetrettenen Gubernogratuliren/ vnd ferner versichern solle/ daß man dissits ein gute Nachbarschaft mit ihm zuconserviren/ verlange. Jüngstere von dem Käyserl. Residenten auß Adrianopel anhero abgefertigte Schreiben melden/ daß der Groß-Sultan sich nachher Sophia auff die Jagdt/ der Groß-Bezier aber nachher Griechisch-Weissenburg sich verfügen werde / dahin allbereits zu Unterhaltung deren mit sich verführender Soldatesca/welche auff 15000. Mann sich erstrecken solle/die behörige Proviants-Mittel voran geschickt/ vnd das Lager allda für dieselbe geschlagen werden solle: solchem nach man dahier mit Verlangen durch den an die Ottomannische Porten abgeordneten Envoye Herrn Secretarium Peris gewisse vnd gründliche Nachricht über der Türcken gegenwärtiges Absehen erwartet. Von Preßburg wird geschriben / daß bey selbiger Commission die Ungarische Ständ sich endlich dahin eingelassen/ vnd verwilliget auff 3. Monat/ jedoch mit einer merklichen Limitation deren an sie begehrtten Portionen die Verpflegung

der teuffchen Soldatesca zureichen/allermassen für vnmöglich erkandt wor-
den/ das erstgedachte Ständ ein so schweren Last inuitu des Lands Ar-
muth vnd erschöpfften Mitteln nicht ertragen köndten. Der Graff Bar-
golzi ist neben dem teuffchen Comendanten der Gränz-Bestung Sendra/
vmb weilen er von den rebellischen Ungarn einige Wissenschaftt gehabt/
auch mit ihnen in einem Verstand wegen der Übergab selbigen Orths ge-
lebt/ vnd solches dem Käyserl. Hoff nicht entdeckt/ gefänglich nacher Pres-
burg gebracht worden/ vnd soll verührter Bargolzi anhero mit nächstem
überliffert werden. Weilen man aber allhier besorget/ das die Türcken
das Königreich Polen feindlich angreifen/ vnd Sedem belli daselbsten fi-
ziren möchten/ ist der Käyserl. Hoff auff Mittel gedacht/ wie es ohne Ver-
letzung des Fridens alsdann von diser Seyten succurirt werden möcht.
So vil es sonst Apparens hat/ werden vorberührte Werbungen/ beson-
ders aber in Erwegung der Türcken Versammlung zu Belgrad desto schlen-
niger sürohin prosequirt werden. Es wird inmittels auß Ungarn geschri-
ben/ das eine starke Parthey Hussarn auff die Türckische los gangen/ die
selbe zertrennt/ vnd etlich 100. derselben niedergesäbet hätten. Der allhie-
sige Statt-Magistrat vnd gesampte Burgererschaft haben mit Consens
Ihro Fürstl. Gn. hiesigen Bischoffs als Ordinarij dem Allerhöchsten zu
sonderbarer Danck sagung/ das die von den Rebellen über hiesige Statt
vnd andere Käyserl. Erbländer vorgehabte erschrockliche desheines durch
seine Göttliche Genad vnd Barmherzigkeit abgewendet/ vnd zu nichten
gemacht worden/ jährlich eine Procession zu der heyligen Dreyfaltigkeit
nach Sonntagberg vnweit Walthoffen an der Ips gelegen 18. Meyl von
hinnen/ zuhalten/ ein Gelübd gethan. Wie dann solche allzeit den Qua-
tember Mittwoch nach den heyligen Pfingst-Feyrtagen außgehen/ vnd
künstigen 20. sten diß den Anfang machen wird.

Eöln vom 17. Maii.

Die Lothringische Völcker in 1400. zu Pferd vnd 600. zu Fuß/ wel-
che vom Herrn Bischoff von Münster ihres Diensts entlassen worden/ mar-
schiren nun bey Käyserwerth übern Rhein auff die Seyten/ seyn von
Ihrer Churfürstl. Durchl. von Eöln/ in Dienst genommen/ vmb dise Statt/
weil sie sich mit derselben in ihren Streitigkeiten nit vergleichen können/
darmit zuploquiren. Der König in Frankreich ist wie man berichtet/ von
Dankirchen nacher Küffel auffgebrochen/ weilen daselbsten vil Kranck-
heiten eingerissen/ das Land hat 8000. Ochsen/ 20000. Schwein/ vnd 15000.
Schaff

Schaff tißern lassen / das Läger damit zuspreisen / die Stätt aber haben
Wäel/ Bier/ Brodt vnd andere Nothwendigkeiten herbey geschafft / bis-
hero ist nichts als die Bevestigung der Statt Dünkirchen vorgenommen
worden / vnd wollen Ihre Majest. auff den 5. Junij wider zu Paris seyn.
Brieff von Londen berichten/ das die Vnruß zwischen dem König in En-
gelland / Parlament vnd Volck auß dem entstanden/ weilen die Engel-
länder seyt der Herzogin von York annemmung der Catholischen Reli-
gion / die Sakungen ihrer Kirchen widerumb erneuert / vnd an den Kö-
nig begehrt / solche zuunter schreiben / welches Ihre Majest. abgeschlagen /
daher Sie vnd der Herzog von York zwar nit arzeßtiert / wie der Ruff ganz-
zen / aber so genaw in acht genommen worden/ das sie nit auß Londen zu-
kommen vermögen.

Paris vom 10. Matz.

Letzte Brieff von Madritt berichten / das die regierende Königin da-
selbst Brieff von den Herren Staaden empfangen / vermög deren von Ihre
Majest. zunoethigen sich vnter stehen / das sie sich erklären solten / was sie an
König in Franckreich wegen der ruinirten Statt in Burgund vor Satis-
faction beehrte / worauff sie ihnen geantworet / das sie mit des Königs
in Franckreich Vornemmen / in diesem Pass gar wol zu Friden wäre / auch
sie nimmermehr mit demselben trennen wolte / vnd thäten die Herren
Holländer ingleichem besser / wann sie mehr auff ihre eygne / als ander Leuth
Sachen sehen würden.

Hamburg vom 16. Matz.

Auß der See ist allhier Nachricht eingelauffen / das zu Algieri / Tunis
vnd Tripoli 15. grosse Raubschiff fertig ligen / zur Türckischen Armada
zustoßen / dörfen sich aber vor denen 20. an selbigen See küsten erzürnten
Französischen Schiffen nit herauß wagen / zu Marsilien in Franckreich
werden noch 18. Galeeren außgerüst / welche dem Verlaut nach / alle nach
gedachten Raubnästern segeln sollen.

Ein anders auß Söln vom 23. Matz.

Der Zustand diser Statt ist noch in gefährlichen terminis, weilen der
Herz Churfürst allerhand Erweiterung sucht / vnd frembde Völcker an
sich bringet / vnter dessen bawt man allhier stark / vnd ist der Holländische In-
genieur siets auß dem Wahl / vnd gibt gute Sachen an / der Graff von der
Natt / hat allhier für den Herzog von Lothringen erworben / ist ihm aber
ansehen verboten worden / nach deme man von Elve Nachricht erhalten /
dass

Daß die Lothringische Troupen/ so in Münsterischen Diensten gewesen/ im Marsch auff allhero begriffen wären/ vnd daß auch schon 2. in 3. Regimenten von denselben bey Düsseldorf den Rhein passirt seyn / welche vns vil schaden köndten/ wann vnverschener weis ein Belägerung solte vorgenommen werden/ des Bischoffs von Münster Armee bestehet ohne die Landsvölker noch in 14.000. Mann/ was er damit vorhabe / wird bald außzubrechen. Der König in Franckreich ist den 18. diß von Kassel zu Aethen wartet worden / vnter seiner Armee fangen die Kranckheiten häfftig an zugrassiren/ innmittelst seyn zu Philippville mehr Fransösische Völker mit vilen Geschüs vnd Kriegs-Munition ankommen.

Ein anders auß Wien/ vom 21. Maii.

Demnach in der Preßburgischen Commission wegen diser Pfingst-Festtagen nichts vorgenommen worden/ als hat sich der Käyserl. Plenipotentiarius neben der Cron Erz-Bischoffen/ zu Ihro Käyserl. Majest. nacher Eszenburg begeben/ dieselbe aber werden sich nächster Tagen widerumb von dannen amoviren. Theils Gespahnschaften in Ungarn/ so der Käyserl. Völker Marsch betroffen/ halten vmb allernädigster Verschonung der ihrer Sects betreffenden Verpflegung an; Die Sabottische Gespahn-schafft hat dem Laborischen Regiment die Verpflegung rotunde abgeschlagen/ die Hemplinsche oder/ neben noch anderer sich in Tractaten bespahn befinden. Es wird durch Passagieri berichtet / wie daß der Groß-Dezier von Adrianopel gegen Bulgarien außgebrochen / vnd seine An-kunft in Griechisch-Weissenburg mit 15000. Mann erwartet wird: Muth-massentlich weilen die abgefallene Cossacken neben den Tartarn in Polen einzufallen/ in Bereitschaft stehen / deren Abfhen nach Polen seyn wird. Sonst ist die Ungarische Nation über die allhier / zu Preßburg vnd New-statt beschehene Execution sehr bestürzt / vnd hat deswegen sich der Kagosp mit seiner Frau Mutter / zu besserer Versicherung nach Regest reteriert/ weil er den Käyserl. Pardon noch nit in Originali in Handen hat.

Venedig vom 23. Maii.

Brieff von Terranto berichten/ daß die Türckische Raubschiff in dem Gewässer von Sicilien vnd Calabria/ bereit vil Schiff weggenommen/ vnterschiedlich mal ans Land gesetzt / vil Menschen vnd Vieh gefangen weggeführt. So berichten auch Brieff von Neapoli / daß nahe bey der Statt Livo sie ingleichem ans Land gesetzt / 2. Flecken außgeplündert / vnd mit großem Raub an Menschen vnd Vieh wider zu Schiff gangen.

E N D E.